Umwelt und Gesundheit – seit zwei Jahrzehnten aktiv

Die Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz



Seit ihrer Gründung vor 21 Jahren informieren die Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz (AefU) Ärzteschaft, Patientinnen und Patienten sowie die Öffentlichkeit über umweltbedingte Gefahren für die Gesundheit und mischen sich in die Umweltpolitik ein. Die AefU verstehen sich als Vertreterinnen und Vertreter des Fachbereichs Umweltmedizin und zugleich als unabhängige Nichtregierungsorganisation.

Dr. med. Peter Kälin, Präsident



zung und ihre Folgen auf die Gesundheit ist der

wichtiges Thema

Luftverschmutzung immer noch

Verein AefU gegründet worden. In den vergangenen zwei Jahrzehnten hat dieses Thema die Aktivitäten der AefU stark geprägt. Eine wissenschaftlich fundierte und gut verständliche Broschüre «Luftverschmutzung und Gesundheit» dient als Basisdokument, die neuen Feinstaub- und Sommersmogdokumentationen stellen Forderungen an Behörden und Politik und enthalten Tipps für die Bevölkerung, wie Einzelne zu besseren Luftverhältnissen beitragen können. Das neue Wartzimmerplakat «Mobil zu Fuss, mit dem Velo, mit dem öffentlichen Verkehr, bremst die Klimaerwärmung und verbessert unsere Atemluft» bringt die Empfehlungen der AefU auf den Punkt.

Aus Sorge um die zunehmende Luftverschmut-

Zu den zentralen Forderungen der AefU gehören die Partikelfilterpflicht für alle dieselbetriebenen Motorfahrzeuge und die Verlagerung der Güter von der Strasse auf die Schiene.

Das umweltmedizinische Beratungsnetz ein neues Pilotprojekt

Die Anfragen von Hilfesuchenden belegen: Es besteht Bedarf nach einer umweltmedizinischen Beratung mit der Möglichkeit zur medizinischen Abklärung und im Bedarfsfall weiterführenden (z. B. baubiologischen) Untersuchungen. Die AefU haben darauf reagiert und ein neues Pilotprojekt auf die Beine gestellt: Patientinnen und Patienten, die als Grund ihrer Erkrankung Umwelteinflüsse vermuten, wird eine unabhängige, kompetente und ganzheitliche Abklärung angeboten. Das umweltmedizinische Beratungsnetz setzt sich zusammen aus einer zentralen Koordinationsstelle und Grundversorger(inne)n, die in ihren bestehenden Arztpraxen Abklärungen (standardisiert nach einheitlichem Protokoll) durchführen, die umweltbezogene, somatische und psychische Untersuchungen gleichermassen berücksichtigen. Im Bedarfsfall werden Spezialärzte/ -ärztinnen und Umweltfachpersonen zugezogen. Dieses Projekt wird vom ISPM der Universität Bern wissenschaftlich begleitet.

Vielfältige Aktivitäten in Zentralvorstand, Sektionen und Arbeitsgruppen

Einzelne Menschen können sich negativen Umwelteinflüssen oft nicht entziehen, deshalb ist gesellschaftliches Handeln notwendig. Ärztinnen und Ärzte sind in der Lage, die Ursachen und Folgen der verschmutzten Umwelt zu erkennen und im Interesse der Bevölkerung zu handeln. Die rund 1800 Mitglieder geben dem Verein das nötige Gewicht. In den diversen Gremien der AefU sind engagierte Ärztinnen und Ärzte in Themenbereichen wie Klimaänderung, Luft, Lärm, Energiefragen, elektromagnetische Felder, Gentechnologie und ökologische Praxisführung an der Arbeit.

Nebst dem politischen Einsatz legen die AefU grosses Gewicht auf die Fortbildung der Mitglieder. Die jährliche Fortbildungstagung «Medizin und Umwelt» bietet praxisorientiert die Vertiefung umweltmedizinischen Wissens an, und in der Fachzeitschrift «Oekoskop» werden vierteljährlich Beiträge von Fachleuten zu gesundheitsund umweltrelevanten Themen publiziert. Die AefU vernetzen wissenschaftliches und praxisorientiertes Wissen und vermitteln dieses ihren Mitgliedern. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen.

Korrespondenz: Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz Postfach 111 CH-4013 Basel Tel. 061 322 49 49

info@aefu.ch

www.aefu.ch

